



23. Februar:

Eine Schicksalswahl auch für NRW!

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,**

eine Schicksalswahl? In der Geschichte der Bundesrepublik haben etliche Wahlen im Vorfeld von den politischen Akteuren dieses schwere Etikett angeheftet bekommen. Häufig war es eher übertrieben. Nicht so jedoch bei der jetzigen Bundestagswahl am 23. Februar. Einerseits hat sich die Weltlage dramatisch verändert: Krieg und Bedrohung mitten in Europa durch den Aggressor Russland, der Wettstreit mit China, ein drohender Handelskrieg mit Amerika und der Wandel der USA von unserem stärksten Verbündeten und Sicherheitsgaranten zu einem eher unberechenbaren Partner. Und auf der anderen Seite? Eine vorzeitig gescheiterten Ampelregierung mit einer einzigartigen Versagensbilanz: wirtschaftliche Rezession im dritten Jahr in Folge, fast ungebremste illegale Migration, „Bremser“ einer europäischen Sicherheitsallianz, Versagen bei notwendigen Zukunftsprojekten und Investitionen wie Digitalisierung und Verkehrsinfrastruktur. Lieber setzte die Ampel unter dem führungsschwachen Bundeskanzler gegen die globalen und nationalen Krisen ihre eigenen „Prioritäten“: Cannabis-Legalisierung, Geschlechter-Auswahl oder Heizungsgesetz, mit dem ein ganzes Land monatelang drangsaliert wurde. Nein - so kann, so darf es nicht weitergehen! Genau deshalb ist die Wahl am 23. Februar wirklich eine Schicksalswahl. Genau deshalb muss es jetzt mit der CDU und Friedrich Merz einen Politikwechsel geben. Schnell, entschlossen und tiefgreifend!

Auch als Bundesländer setzen wir auf eine neue Regierung unter starker CDU-Führung. Denn die Bund-Länder-Bilanz der Ampel ist ebenso erschreckend wie verheerend. Kaum eine andere Bundesregierung hat so wenig mit den Ländern gesprochen und mit ihnen den Schulterschluss gesucht, wie erst vor wenigen Tagen selbst der grüne Ministerpräsident von Baden-Württemberg bitter kritisierte. Schlimmer noch: Kaum eine andere Bundesregierung hat die Länder so oft und so tief im Regen stehen lassen wie diese Ampel. Schlimmstes Beispiel ist die Migrationspolitik. Mangelnde Kompetenz, fehlende Entschlusskraft, das Zögern und Zaudern gerade des Kanzlers und seiner SPD-Innenministerin haben die Länder, die Kommunen und nicht zuletzt die Menschen vor Ort weit über die



Kompetenz.

Belastungsgrenze hinaus strapaziert, was den Zustrom illegaler Migration angeht. Mehr noch: Durch ihr politisches Versagen hat die Ampel dafür gesorgt, dass wir als Bundesländer kaum illegale Migranten - darunter auch viele Kriminelle und Gefährder - wieder abschieben konnten. Diese Mischung aus Unwilligkeit und Unfähigkeit der Ampel setzte sich fort beim Thema „legale Migration“: Dringend benötigte Fachkräfte aus dem Ausland finden den Weg nicht zu uns, weil die Bundesregierung diesen Fachleuten und unseren Unternehmen mit überbordender Bürokratie den Weg versperrt.



Zweites zentrales Beispiel: Die Wirtschaftspolitik. Kein anderes Land hat so schlecht den Weg aus den Krisen gefunden wie Deutschland unter der rot-grün-gelben Regierung. Nach Corona und Energiekrise glänzen alle Staaten um uns herum mit Wachstum - selbst die alten „Sorgenkinder“ wie Griechenland sind jetzt Wachstums-Vorbilder. Und Deutschland? Dauer-Rezession, steigende Arbeitslosigkeit - und es geht noch schlimmer - eine zunehmende De-Industrialisierung. Zehntausende von Industrie-Jobs wandern ab, mit ihnen ganze Standorte von zukunfts wichtigen Unternehmen. Gerade als Industrieland Nummer 1 alarmiert uns in NRW diese fatale Entwicklung. Zwar konnte unsere CDU-geführte Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst noch einiges kompensieren. So fanden in NRW im vergangenen Jahr 40.000 zusätzliche Beschäftigte eine neue Stelle. 2025 sollen weitere 10.000 hinzukommen. Damit entwickelt sich der Arbeitsmarkt im Land dynamischer als im Bund, urteilte das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Das Institut rechnet im Jahr 2025 für NRW sogar mit einem leichten Wachstum von 0,3 Prozent. Dennoch: Auch unter den Unternehmen und Beschäftigten bei uns macht sich große Sorge und tiefe Unruhe breit. Deshalb ist auch für unser Bundesland und insbesondere für den Wohlstand unserer Bürgerinnen und Bürger wichtig, dass es einen klaren Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik für ganz Deutschland gibt. Weniger Lasten durch Steuern und Bürokratie, mehr Freiheit und Förderung für Innovation und Forschung! Unsere Wirtschaft muss wieder wettbewerbsfähig werden, unsere Unternehmen brauchen eine neue Politik für Wachstum und Wohlstand für alle!

Die Bundestagswahl 2025 ist wahrlich eine Schicksalswahl - für unser Land aber auch für NRW und seiner Bürgerinnen und Bürgerinnen. **Deshalb beide Stimmen für die CDU - für unseren Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann und unseren Kanzlerkandidaten Friedrich Merz!**

*Im
Heinrich*

Unser Spot zur
Bundestagswahl

**Der Richtige
zur richtigen Zeit.**

